

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

SERIE 2/3

LÖSUNGEN



Kandidatennummer _____

Name _____

Vorname _____

Datum der Prüfung _____

PUNKTE UND BEWERTUNG

FALL 1	Erreichte Punkte	/ Max.	Total
1.1		/ 10	/ 100
1.2		/ 7	
1.3		/ 23	Prüfungsnote
1.4		/ 5	
1.5		/ 15	Die Experten
1.6		/ 16	
1.7		/ 10	
1.8		/ 14	

Inhalt

1	FALLBEISPIEL WALTERS GARTENBAU	4
1.1	Arbeitsvertrag	5
1.2	Organisation	6
1.3	Journalbuchungen	8
1.4	Morphologischer Kasten	11
1.5	Kaufvertrag, Prozentrechnen und Mehrwertsteuer	12
1.6	Einzelunternehmung, fremde Währungen, Zins- und Prozentrechnen	16
1.7	Versicherungen	19
1.8	Rechtsformen	21
2	ANHANG (ZUM ABTRENNEN)	23
	Kontenplan für WALTERS GARTENBAU	23

1 FALLBEISPIEL WALTERS GARTENBAU (ZEIT 150 MINUTEN, 100 PUNKTE)

Ausgangslage



«Unsere Leidenschaft – die Gestaltung natürlicher Lebensräume!»

Diese Leitidee prägt seit ihren Anfängen die Geschäftstätigkeit der WALTERS GARTENBAU und steht für ihren Erfolg.

Die WALTERS GARTENBAU blickt auf eine lange Tradition zurück im Luzerner Hinterland. Gegründet 1946 von Alfred Walter, ist die Unternehmung stetig gewachsen und seit Jahrzehnten fest etabliert in der Region. Sie wird heute bereits in dritter Generation vom 42-jährigen Stefan Walter, gelernter Landschaftsgärtner und Kaufmann, geführt. Der Sitz der Einzelunternehmung ist im luzernischen Zell. Sie verfügt dort im Gewerbegebiet Huobmatte über ein eigenes Geschäftsareal.

Der wichtigste Geschäftsbereich der WALTERS GARTENBAU ist das Anlegen und Gestalten von neuen Gärten und Parks (Gartenbau). Von der Planung bis zur vollständigen Realisierung vor Ort wird alles aus einer Hand angeboten. Daneben ist sie aktiv im Gartenunterhalt und betreibt zudem eine Baumschule (Züchtung und Verkauf von Bäumen sowie Sträuchern aller Art). Die Zahl der Angestellten schwankt stark im Jahresverlauf. Sind im Sommerhalbjahr jeweils bis zu 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die WALTERS GARTENBAU tätig, sinkt diese Zahl im Winter auf rund 15. Viele Arbeitsverträge werden entsprechend nur befristet abgeschlossen.

Die vier Abteilungen der Unternehmung – Gartenbau, Gartenunterhalt, Baumschule (inkl. Handel) und zentrale Verwaltung – werden allesamt von langjährigen Angestellten geführt. Zusammen mit dem Inhaber Stefan Walter bilden diese vier Kaderleute die Geschäftsleitung der WALTERS GARTENBAU.

Punkte

1.1 Arbeitsvertrag (10 Punkte)

Sachverhalt: Zu seiner Entlastung hat Geschäftsinhaber Stefan Walter vor kurzem in der Person des 24-jährigen Pascal Gubser einen persönlichen Assistenten eingestellt. Pascal Gubser hat seine Stelle am 1. April 2014 angetreten. Die rechtliche Grundlage des Arbeitsverhältnisses bildet ein schriftlich abgeschlossener Einzelarbeitsvertrag.

Kreuzen Sie an, ob die nachstehenden Passagen aus diesem Einzelarbeitsvertrag gemäss OR gültig oder ungültig sind. Die ungültigen Passagen sind mit dem massgebenden Gesetzesartikel zu belegen. (LZ 3.5.1.3)

Antworten

gültig	ungültig	Passagen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Jahreslohn beträgt brutto CHF 52 800.– und wird in 12 gleichmässigen Raten jeweils am Ende jedes Monats ausbezahlt. Ein Anspruch auf einen 13. Monatslohn besteht nicht. OR-Artikel
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Probezeit beträgt sechs Monate. OR-Artikel 335b
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei Arbeitsverhinderung wegen Krankheit des Arbeitnehmers darf die WALTERS GARTENBAU die Lohnzahlung generell nach drei Wochen einstellen. OR-Artikel 324a
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nach der Probezeit können die Vertragsparteien das Arbeitsverhältnis mit einer Kündigungsfrist von einem Monat auf ein beliebiges Monatsende hin ordentlich kündigen. OR-Artikel
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Während der Dauer des Arbeitsverhältnisses mit der WALTERS GARTENBAU ist dem Arbeitnehmer jede Tätigkeit für einen anderen Arbeitgeber untersagt. OR-Artikel 321a
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht bezogene Ferien können nicht ins nächste Jahr übertragen werden. Diese werden mit einem Zuschlag von 10% ausbezahlt. OR-Artikel 329d

10

Hinweise: pro falsches Kreuz sowie pro fehlender oder falscher Gesetzesartikel 1 Punkt Abzug; Artikelangaben bei gültigen Passagen nicht bewerten; Angabe von Absätzen nicht bewerten

1.2 Organisation (7 Punkte)

Lösen Sie die folgenden Aufgaben zur Aufbauorganisation der WALTERS GARTENBAU.

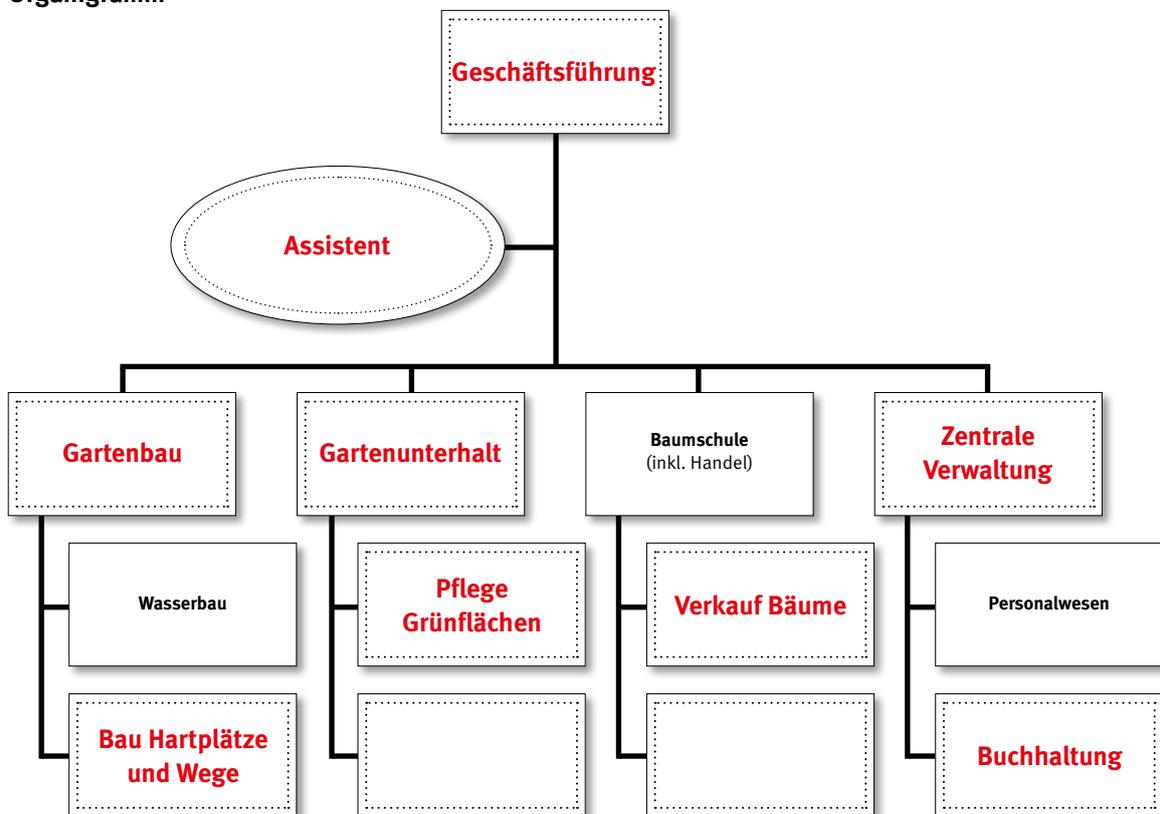
- a) Gemäss aktueller Organisationsstruktur weist die WALTERS GARTENBAU unter anderem die folgenden Geschäftseinheiten auf:

5

Assistent	Zentrale Verwaltung	Buchhaltung
Bau Hartplätze und Wege	Gartenbau	Pflege Grünflächen
Gartenunterhalt	Verkauf Bäume	Geschäftsführung

Ergänzen Sie das Organigramm der WALTERS GARTENBAU, indem Sie alle oben aufgeführten Geschäftseinheiten in die richtigen leeren Kästen eintragen. Zwei Kästen werden nicht benötigt und bleiben leer. (LZ 3.3.3.1)

Organigramm



Hinweis: pro Fehler 1 Punkt Abzug

Punkte

- b) Wie gross ist gemäss dem vorne abgebildeten Organigramm die Kontrollspanne der Geschäftsführung (verlangt ist die genaue Zahl)? (LZ 3.3.3.1)

1

Antwort

5

Hinweis: auf Folgefehler aus Teilaufgabe a) achten

- c) Nach welchem organisatorischen Merkmal ist die Abteilung Baumschule (inkl. Handel) gebildet worden?

1

Antwort

Nach Produkt, Objekt, Sparte, Division

Hinweise: nur eine Nennung verlangt; «nach Profit-Center» auch gelten lassen

1.3 Journalbuchungen (23 Punkte)

Verbuchen Sie für die WALTERS GARTENBAU die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 12. Die Mehrwertsteuer wird nach der Nettomethode verbucht und ist nur zu berücksichtigen, wenn sie ausdrücklich im Geschäftsfall erwähnt wird. Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden. Verwenden Sie die Konten aus dem Kontenplan im Anhang. Es dürfen auch gängige Abkürzungen oder nur die Kontennummern verwendet werden. Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile. (LZ 3.4.1.2 – 3.4.1.4 / 3.4.2.2)

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag	Punkte
1.	Stefan Walter bezahlt für ein Geschäftsessen mit einem Lieferanten CHF 294.20 inkl. 8,0% MWST durch Banküberweisung. Der Rechnungseingang wurde nicht verbucht. Verbuchen Sie				
	a) den Wert des Geschäftsessens	Übriger Betriebsaufwand (6700)	Bank (1020)	272.40	1
	b) die Mehrwertsteuer	Debitor MWST (1170)	Bank (1020)	21.80	1+1
2.	Von der Darlehensverbindlichkeit wurde die Teilrückzahlung von CHF 5000.– durch Postüberweisung versehentlich zwei Mal verbucht. Korrigieren Sie den Fehler.	Post (1010)	Darlehensverbindlichkeit (2400)	5 000.00	1
3.	Ein Kunde der WALTERS GARTENBAU ist in Zahlungsschwierigkeiten. Gemäss Vereinbarung wird die Forderung von CHF 12 500.– gegenüber dem Kunden deshalb in ein langfristiges Darlehen umgewandelt.	Aktivdarlehen (1400)	Debitoren (1100)	12 500.00	1
4.	Stefan Walter stellt der Gemeinde Gettnau für umfangreiche Unterhaltsarbeiten am Garten des Primarschulhauses CHF 5670.– inkl. 8,0% MWST in Rechnung. Verbuchen Sie				
	a) den Wert der Unterhaltsarbeiten	Debitoren (1100)	Ertrag Gartenunterhalt (3100)	5 250.00	1
	b) die Mehrwertsteuer	Debitoren (1100)	Kreditor MWST (2200)	420.00	1+1

5. Der Mitarbeiter Kuno Zimmermann bezahlt bar den Halbjahreszins von 3½% auf dem von der WALTERS GARTENBAU erhaltenen Darlehen von CHF 12 000.–.	Kasse (1000)	Zinsertrag (3800)	210.00	1+1
6. Der Geschäftsinhaber Stefan Walter vermindert seine Kapitaleinlage, indem er vom Bankkonto der WALTERS GARTENBAU CHF 150 000.– auf sein privates Bankkonto überweisen lässt.	Eigenkapital (2800)	Bank (1020)	150 000.00	1
7. Die Gemeinde Gettnau erhält auf dem Rechnungsbetrag (vgl. Nr. 4) nachträglich einen Rabatt von 10%. Den Restbetrag zahlt sie auf das Bankkonto ein. Verbuchen Sie				
a) die Verminderung des Werts der Arbeiten	Ertrag Gartenunterhalt (3100)	Debitoren (1100)	525.00	1
b) die Verminderung der Mehrwertsteuer	Kreditor MWST (2200)	Debitoren (1100)	42.00	1
c) die Bankgutschrift netto	Bank (1020)	Debitoren (1100)	5 103.00	1+1
8. Stefan Walter bezieht aus seiner Unternehmung Gartenplatten zum Einstandspreis von CHF 783.– inkl. 8,0% MWST für den privaten Gebrauch. Verbuchen Sie				
a) den Wert der Gartenplatten	Privat (2850)	Ertrag Handel (3300) oder Materialaufwand (4000)	725.00	1
b) die Mehrwertsteuer	Privat (2850)	Kreditor MWST (2200) oder Debitor MWST (1170)	58.00	1+1
9. Geschuldete und verbuchte AHV-Beiträge in der Höhe von CHF 5625.– werden durch die Post an die Ausgleichskasse überwiesen.	Kreditor AHV (2003)	Post (1010)	5 625.00	1
10. Der Kunde Frank schuldet der WALTERS GARTENBAU CHF 4250.– für den Bau eines Steingartens mit Teich. Da er mit der Zahlung der Rechnung seit zehn Tagen in Verzug ist, wird er jetzt gemahnt.	Keine Buchung			1



Fortsetzung
auf Seite 10!

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag	Punkte
11.	Der Lieferwagen «PickUp» wird jährlich mit 40% degressiv abgeschrieben. Verbuchen Sie die Jahresabschreibung, wenn der Anschaffungswert des Lieferwagens CHF 45 000.– und der Buchwert (vor der Abschreibung) CHF 16 000.– betragen.	Abschreibungen (6900)	Fahrzeuge (1530)	6 400.00	1+1
12.	Der Jahresgewinn der WALTERS GARTENBAU beträgt CHF 35 000.– und wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.	Erfolgsrechnung (9000)	Eigenkapital (2800)	35 000.00	1

Hinweise: pro Buchungssatz 1 Punkt; Zusatzpunkte bei Geschäftsfällen Nr. 1, 4, 5, 7, 8 und 11 nur, wenn alle Beträge richtig sind; gängige und unverwechselbare Abkürzungen sowie Kontennummern auch richtig

Punkte

1.4 Morphologischer Kasten (5 Punkte)

Stefan Walter überlegt sich, mit welchen Massnahmen er die Motivation und damit die Arbeitsleistung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäft verbessern könnte. Er entschliesst sich, mit der Methode des morphologischen Kastens eine ganzheitliche Lösung zu finden.
(LZ morphologischer Kasten)

- a) Ergänzen Sie in Bezug auf die Frage nach geeigneten Massnahmen zur Steigerung der Arbeitsmotivation der Angestellten der WALTERS GARTENBAU den nachstehenden morphologischen Kasten (in jedes leere Feld gehört eine Eintragung).

Morphologischer Kasten

Teilproblem	Lösungsmöglichkeiten			
Mitwirkung	Information	Mitsprache	Mitbestimmung	1
Lohnart	Zeitlohn	Akkordlohn	Erfolgsbeteiligung	1
Geschäftsanlass (1 P)	Abendessen	Tagesausflug	Wochenendausflug	2

Hinweise: jede sachlich richtige Kandidatenlösung gelten lassen;
pro Fehler oder fehlendem Eintrag je Zeile 1 Punkt Abzug; Zusatzpunkt für Teilproblem in der dritten Zeile

- b) Markieren Sie direkt im morphologischen Kasten oben eine mögliche Lösung pro Teilproblem.
Hinweise: jede sachlich richtige Kandidatenlösung gelten lassen;
Art und Weise der Markierung nicht bewerten

1.5 Kaufvertrag, Prozentrechnen und Mehrwertsteuer (15 Punkte)

Sachverhalt: In der Zeitschrift «GrünZeug» des Schweizerischen Gärtnermeisterverbandes stiess Stefan Walter vor zwei Monaten auf folgende Anzeige:

ZU VERKAUFEN

Motorschubkarre «Multi-Dumper-3000»; Nutzlast 300 kg
 Vorführmodell (gebraucht) in neuwertigem Zustand
 Sonderpreis: CHF 1950.– (inkl. 8,0% Mehrwertsteuer)
 Kontakt / Bestellung: Rothen Baumaschinen AG, Olten
 Info@rothen-baumaschinen.ch

Schon lange auf der Suche nach einem günstigen Angebot für dieses praktische Arbeitsgerät, bestellte Stefan Walter am 2. April 2014 via E-Mail die ausgeschriebene Motorschubkarre. Einen Tag später, am 3. April 2014, bestätigte die Rothen Baumaschinen AG schriftlich die Bestellung. Für die Übernahme wurde der 15. April 2014, für die Zahlung spätestens der 30. April 2014 festgeschrieben. Weitere Vereinbarungen gab es keine.

Lösen Sie zum Sachverhalt die folgenden Teilaufgaben a) bis h). (LZ B3.4.1.2 / 3.4.2.1 / 3.5.1.2 / 3.5.1.3)

- a) An welchem Datum ist der Kaufvertrag über die Motorschubkarre zu Stande gekommen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Antwort

3. April 2014

1

Begründung

Bei der Anzeige handelt es sich um ein unverbindliches Angebot.

1

Oder: Die Bestellung (verbindliches Angebot) bedarf noch der Zustimmung

durch die Rothen Baumaschinen AG.

Hinweis: keine Folgefehler

Punkte

- b) Wo war der Erfüllungsort für die Warenschuld bei diesem Kaufvertrag? Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an, und geben Sie den massgebenden Gesetzesartikel mit Absatz und Ziffer an.

Antwort Olten (Sitz der Rothen Baumaschinen AG) Zell (Sitz der WALTERS GARTENBAU)**OR-Artikel 74** **Absatz 2** **Ziffer 2****Hinweis: 1 Punkt für OR-Artikel und 1 Punkt für Absatz und Ziffer**

- c) Zu welchem Zeitpunkt gingen Nutzen und Gefahr an der Motorschubkarre auf die WALTERS GARTENBAU über? Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an, und begründen Sie Ihre Antwort.

Antwort beim Vertragsabschluss bei der Übernahme bei der Bezahlung alle Auswahlantworten sind falsch**Begründung****Bei der Motorschubkarre handelt es sich um Spezieesware.****Hinweis: keine Folgefehler**

- d) Stefan Walter verpasste die rechtzeitige Bezahlung der Rechnung für die gekaufte Motorschubkarre. An welchem Datum begann in diesem Fall die Verjährungsfrist für den Kaufpreis zu laufen?

Antwort**Am 30. April 2014 (1. Mai 2014 auch gelten lassen)**

e) Die Freude über die neue Anschaffung währte nicht lange. Bereits vier Wochen nach der Übernahme durch die WALTERS GARTENBAU ging Mitte Mai 2014 der Motor der Schubkarre kaputt. Welche Wahlrechte konnte die WALTERS GARTENBAU in der Folge gegenüber der Verkäuferschaft, der Rothen Baumaschinen AG, geltend machen? Geben Sie auch den massgebenden Gesetzesartikel an.

Antworten

Wandelung (Kauf rückgängig machen)

1

Minderung (Preisnachlass)

1

OR-Artikel 205

1

f) Um was für einen Mangel handelt es sich gemäss oben stehender Teilaufgabe e)? Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an.

1

Antworten

offener Mangel

versteckter (verdeckter) Mangel

beide Auswahlantworten oben sind falsch

g) Die WALTERS GARTENBAU will ihre Garantierechte wahren. Bis wann muss sie gemäss Gesetz die Mängelrüge betreffend die oben erwähnte kaputte Motorschubkarre spätestens anbringen? Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an.

1

Antworten

bis Ende 2014

bis am 15. April 2016

beide Auswahlantworten oben sind falsch **(sofort Mitte Mai 2014)**

Punkte

- h) Stefan Walter bezahlte die Rechnung für den Motorschubkarren schliesslich Ende Mai 2014. Wegen der Umtriebe aufgrund des kaputten Motors gewährte ihm die Rothen Baumaschinen AG einen Rabatt von 25% auf dem ursprünglich (gemäss Anzeige) offerierten Preis von CHF 1950.– inkl. 8,0% MWST.
Berechnen Sie für die WALTERS GARTENBAU die Anschaffungskosten des Motorschubkarrens (ohne Mehrwertsteuer). Runden Sie das Resultat auf fünf Rappen.

2

Berechnung (Lösungsweg angeben)

Kaufpreis brutto inkl. 8,0% MWST	= CHF 1950.00
- 25% Rabatt	= CHF 487.50 (1950 ÷ 100% × 25%)
<hr/>	
= Nettopreis inkl. 8,0% MWST	= CHF 1462.50
- 8,0% MWST	= CHF 108.35 (1462.50 ÷ 108% × 8%)
<hr/>	
= Anschaffungskosten	= CHF 1354.15

Hinweise: pro Fehler 1 Punkt Abzug; auf Folgefehler achten; Rundung bewerten; Begriffe nicht bewerten

1.6 Einzelunternehmung, fremde Währungen, Zins- und Prozentrechnen (16 Punkte)

Stefan Walter analysiert den letzten Jahresabschluss seiner Einzelunternehmung WALTERS GARTENBAU per Ende 2013. Zu diesem Zweck hat er das folgende (unvollständige) Zahlenmaterial zum Geschäftsjahr 2013 zusammengetragen.

Position	Einheit	Betrag
Bilanzsumme Ende 2013	CHF	1 233 839.00
Debitoren (Forderungen aus LL)	CHF	85 633.20
Eigenzins des Geschäftsinhabers	CHF	29 423.00
Debitorenverluste (Verluste aus Forderungen)	CHF	3 127.85
Eigenlohn des Geschäftsinhabers	CHF	149 500.00
Endbestand Eigenkapital	CHF	650 727.00
Offene Kreditoren (Verbindlichkeiten aus LL) in fremder Währung	EUR	8 785.00
Privatbezüge des Geschäftsinhabers	CHF	70 196.00
Jahresgewinn (wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben)	CHF	35 000.00
Habenüberschuss Privatkonto vor dem Übertrag	CHF	108 727.00
Kapitalrückzahlung an den Geschäftsinhaber	CHF	150 000.00

Lösen Sie mit Hilfe der oben abgebildeten Tabelle die Teilaufgaben a) bis h).

(LZ 3.4.1.5 / 3.4.2.1 / 3.4.2.2 / 3.4.2.4)

- a) Wie viele CHF betrug das Total der Vermögenswerte (Aktiven) der WALTERS GARTENBAU Ende 2013?

1

Antwort

CHF 1 233 839.-

Punkte

- b) Wie hoch waren im Geschäftsjahr 2013 die Debitorenverluste (Verluste aus Forderungen) in Prozenten der Debitoren (Forderungen aus LL)? Runden Sie das Resultat auf zwei Dezimalstellen.

2

Berechnung (Lösungsweg angeben)

3,65% $(3\,127.85 \div 85\,633.20 \times 100)$

Hinweise: pro Fehler 1 Punkt Abzug; Rundung bewerten

- c) Vier Positionen aus der vorne abgebildeten Tabelle betreffen direkt das Konto Eigenkapital der WALTERS GARTENBAU. Tragen Sie die entsprechenden CHF-Zahlen auf der richtigen Seite des nachstehend abgebildeten Kontos ein.

4

Eigenkapital

150 000.00	Anfangsbestand	657 000.00
		35 000.00
650 727.00 (EB)		108 727.00

Hinweise: pro Fehler 1 Punkt Abzug; Kontrollsummen nicht bewerten

- d) Der dem Geschäftsinhaber Stefan Walter im Geschäftsjahr 2013 gutgeschriebene Eigenzins wurde auf der Basis des Endbestands des Eigenkapitals berechnet. Wie hoch war der entsprechende Zinssatz in Prozenten? Runden Sie das Resultat auf zwei Dezimalstellen.

2

Berechnung (Lösungsweg angeben)

4,52% $(29\,423 \div 650\,727 \times 100)$

Hinweise: pro Fehler 1 Punkt Abzug; Rundung nur bewerten, falls oben bei Teilaufgabe b) kein Punkteabzug wegen falscher Rundung

- e) Wie viele CHF betrug im Geschäftsjahr 2013 das Einkommen von Stefan Walter aus seiner Einzelunternehmung WALTERS GARTENBAU?

3

Berechnung (Lösungsweg angeben)

CHF 213 923.- (29 423 + 149 500 + 35 000)

Hinweis: pro Fehler 1 Punkt Abzug

- f) Welchen Einfluss hatte der Buchungssatz «Privat an Eigenkapital» auf den Jahresgewinn der WALTERS GARTENBAU? Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an.

1

Antwort

- Verbesserung des Jahresgewinns
- Verschlechterung des Jahresgewinns
- kein Einfluss auf den Jahresgewinn

- g) Zu welcher Kontenklasse gemäss Kontenplan gehört das Konto Privat?

1

Antwort

2 (Passiven)

- h) Die offenen Kreditoren (Verbindlichkeiten aus LL) in fremder Währung von EUR 8785.- wurden beim Rechnungseingang zum Buchkurs von 1.25 verbucht. Bei der Bezahlung der entsprechenden Rechnungen Ende Januar 2014 durch die WALTERS GARTENBAU galten bei der Bank die folgenden EUR-Tageskurse: Ankauf 1.20, Verkauf 1.23. Berechnen Sie die Kursdifferenz in CHF, die sich aufgrund dieser Angaben für die WALTERS GARTENBAU ergab, und geben Sie an, ob es sich dabei um einen Kursgewinn oder einen Kursverlust handelte.

2

Berechnung (Lösungsweg angeben)

Kursgewinn: CHF 175.70 (8785 × 0.02)

Hinweis: Kursgewinn und Betrag je 1 Punkt

Punkte

1.7 Versicherungen (10 Punkte)

Stefan Walter, seine Angestellten wie auch seine Einzelunternehmung sind ständig verschiedenen Risiken ausgesetzt. Zum Schutz vor den finanziellen Folgen von allfällig eintretenden Schadenereignissen hat Stefan Walter deshalb verschiedene Versicherungen abgeschlossen.

Lösen Sie die folgenden Teilaufgaben zur privaten und geschäftlichen Versicherungssituation von Stefan Walter. (LZ 3.3.4.1 / 3.3.4.2)

- a) Setzen Sie die passenden Versicherungsbegriffe aus der nachfolgenden Liste in die Lücken des weiter unten abgebildeten Textes ein. In jede Lücke kommt ein Begriff. Jeder Begriff darf nur einmal verwendet werden.

Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	Krankentaggeldversicherung
berufliche Vorsorge	Nichtberufsunfallversicherung (NBU)
Krankenkasse	Säule 3a

Antworten

Stefan Walter muss für sich und seine volljährigen Angestellten zwingend die **AHV** abschliessen. Die **berufliche Vorsorge** ist dagegen für ihn persönlich als (selbstständigen) Inhaber einer Einzelunternehmung freiwillig. Nicht kümmern muss sich Stefan Walter um den Abschluss der beiden Personenversicherungen **Krankenkasse** und **Säule 3a** seiner Angestellten, da dies deren private Angelegenheit ist. Der Erwerbsausfall des vor einer Woche auf einer Bergwanderung schwer verunfallten und seither arbeitsunfähigen 35-jährigen angestellten Gärtners Kuno Zimmermann ist durch die **NBU** gedeckt. Wäre der Grund der Arbeitsverhinderung von Kuno Zimmermann jedoch eine Lungenentzündung, käme in diesem Fall die allfällig abgeschlossene **Krankentaggeldversicherung** für den Erwerbsausfall auf.

Hinweise: nur Abkürzungen gelten lassen; Krankenkasse und Säule 3a auch in anderer Reihenfolge

6

Sachverhalt 1: Bei Unterhaltsarbeiten im Garten der Kundin Sandra Kuhn passiert Jasmin Ehret, Lernende bei der WALTERS GARTENBAU, ein Missgeschick. Beim Schneiden der Hecke stolpert sie und stürzt gegen das Gartenhaus. Die elektrische Heckenschere hinterlässt dabei tiefe Kratzspuren in der Holzwand des Gartenhauses. Jasmin Ehret bleibt zum Glück unverletzt.

- b) Kreuzen Sie die Versicherung an, welche für den Schaden am Gartenhaus von Sandra Kuhn aufkommt.

1

Antwort

- Privathaftpflichtversicherung von Jasmin Ehret
- Betriebshaftpflichtversicherung der WALTERS GARTENBAU
- Gebäudeversicherung von Sandra Kuhn

- c) Handelt es sich bei der Versicherung gemäss oben stehender Teilaufgabe b) um eine freiwillige oder obligatorische Versicherung? Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an.

1

Antwort

- freiwillig
- obligatorisch

Hinweis: auf Folgefehler aus Teilaufgabe b) achten (Gebäudeversicherung ist in den meisten Kantonen obligatorisch)

Sachverhalt 2: Wegen der vorne bei Teilaufgabe a) erwähnten schweren Verletzungen, die Kuno Zimmermann auf der Bergwanderung erlitten hat, kann er die Arbeit künftig nicht wieder aufnehmen und wird zu 100% dauerhaft erwerbsunfähig.

- d) Welche zwei obligatorischen Versicherungen kommen nun für den dauernden Erwerbsausfall von Kuno Zimmermann auf?

Antworten

- **IV**
- **Pensionskasse (berufliche Vorsorge), Unfallversicherung**

1

1

Hinweis: nur zwei Nennungen verlangt

Punkte

1.8 Rechtsformen (14 Punkte)

Geschäftsinhaber Stefan Walter will in naher Zukunft seinen langjährigen leitenden Angestellten die Möglichkeit bieten, sich finanziell an der Gartenbauunternehmung zu beteiligen. Er plant deshalb einen Wechsel der Rechtsform und studiert dazu das GmbH-Recht. (LZ 3.5.2.1)

- a) Kreuzen Sie unten alle richtigen Aussagen zur GmbH an, und berichtigen Sie die falschen Aussagen auf der leeren Zeile.

Aussage

- | | | |
|-------------------------------------|--|---|
| <input type="checkbox"/> | Für die Gründung der GmbH braucht es mindestens fünf Gesellschafter.
Berichtigung, wenn falsch
Für die Gründung braucht es einen oder mehr Gesellschafter. | 1 |
| <input type="checkbox"/> | Das Stammkapital der GmbH darf maximal CHF 20 000 betragen.
Berichtigung, wenn falsch
Das Stammkapital ist nicht begrenzt (CHF 20 000 ist das Mindestkapital). | 1 |
| <input type="checkbox"/> | Ein Gewinn der GmbH wird gemäss Gesetz gleichmässig (nach Köpfen) an die Gesellschafter verteilt.
Berichtigung, wenn falsch
Gemäss Gesetz wird ein Gewinn nach Massgabe der Kapitalanteile verteilt. | 1 |
| <input type="checkbox"/> | Für die Schulden der GmbH haftet Stefan Walter unbeschränkt mit seinem Privatvermögen.
Berichtigung, wenn falsch
Nur das Geschäftsvermögen haftet (allfällige Nachschusspflicht ist begrenzt). | 1 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Das oberste Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung.
Berichtigung, wenn falsch | 1 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | «WALTERS GARTENBAU GmbH» ist grundsätzlich eine rechtsgültige Firma für die zu gründende GmbH.
Berichtigung, wenn falsch | 1 |

**Hinweise: falsche oder fehlende Berichtigung bei falschen Aussagen 1 Punkt Abzug;
Kommentare bei richtigen Aussagen nicht bewerten**

- b) Im Hinblick auf die beabsichtigte Beteiligung der leitenden Angestellten an der Gartenbauunternehmung käme als Rechtsform auch die Aktiengesellschaft (AG) in Frage. Nennen Sie aus Sicht von Stefan Walter zwei mögliche Vorteile der Rechtsform der AG gegenüber der GmbH.

Antworten

■ **Möglichkeit der Anonymität, einfachere Kapitalbeschaffung**

1

■ **Einfachere Übergabe der Gesellschaftsanteile (Nachfolgeregelung)**

1

Hinweis: nur zwei Nennungen verlangt

- c) Die Umwandlung seiner Einzelunternehmung in eine GmbH oder AG mit gleichzeitiger Mitarbeiterbeteiligung bringt für Stefan Walter auch Nachteile mit sich. Nennen Sie drei damit zusammenhängende Nachteile.

Antworten

■ **Kosten der Umwandlung, mehr gesetzliche Vorschriften (höhere Kosten)**

1

■ **Aufgabe der Unabhängigkeit, Kapitalvorschriften, Firmenwechsel nötig**

1

■ **Doppelbesteuerung, evtl. Revisionspflicht**

1

Hinweis: nur drei Nennungen verlangt

- d) Ein Geschäftspartner von Stefan Walter ist der Meinung, dass die (zu gründende) GmbH nicht ins Handelsregister einzutragen sei, da nicht mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt werden. Kreuzen Sie an, ob die Meinung des Geschäftspartners stimmt. Begründen Sie Ihre Antwort, und geben Sie auch den massgebenden Gesetzesartikel an.

Antwort

Ja | Nein

1

Begründung

1

Eine GmbH entsteht rechtlich erst mit dem HR-Eintrag

oder

Die Eintragungspflicht besteht immer, unabhängig von der Mitarbeiter/-innenzahl

OR-Artikel 779 (778)

1

Hinweis: keine Folgefehler

2 ANHANG (ZUM ABTRENNEN)

Kontenplan für WALTERS GARTENBAU

<p>1 AKTIVEN</p> <p>100 Flüssige Mittel 1000 Kasse 1010 Post 1020 Bank</p> <p>110 Forderungen 1100 Debitoren (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) 1170 Debitor MWST (Vorsteuer) 1176 Debitor Verrechnungssteuer</p> <p>120 Vorräte 1200 Material</p> <p>140 Finanzanlagen 1400 Aktivdarlehen</p> <p>150 Sachanlagen 1500 Liegenschaften 1510 Mobilar 1520 Maschinen 1530 Fahrzeuge</p>	<p>2 PASSIVEN</p> <p>20 Kurzfristiges Fremdkapital 2000 Kreditoren (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) 2003 Kreditor AHV 2004 Kreditor BVG (PK) 2005 Kreditor UV 2200 Kreditor MWST (Umsatzsteuer)</p> <p>24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2400 Darlehensverbindlichkeit</p> <p>28 Eigenkapital 2800 Eigenkapital (Walter) 2850 Privat</p>	<p>3 BETRIEBSTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 3000 Ertrag Gartenbau 3100 Ertrag Gartenunterhalt 3200 Ertrag Baumschule 3300 Ertrag Handel 3800 Zinsertrag 3900 Debitorenverluste (Verluste aus Forderungen)</p>	<p>4 MATERIAL- UND WARENAUFWAND 4000 Materialaufwand</p> <p>5 PERSONALAUFWAND 5000 Lohnaufwand 5070 Sozialversicherungsaufwand 5080 Übriger Personalaufwand</p> <p>6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND 6000 Raumaufwand 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (LIRE) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Versicherungsaufwand 6400 Energieaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 6800 Zinsaufwand 6900 Abschreibungen</p> <p>9 ABSCHLUSS 9000 Erfolgsrechnung 9100 Bilanz</p>
--	--	---	---

NOTENSKALA

Punkte

Note

92–100

6

83–91

5,5

74–82

5

65–73

4,5

55–64

4

45–54

3,5

36–44

3

27–35

2,5

18–26

2

9–17

1,5

0–8

1